

Kinder treten in die Pedale, um ihren Weihnachtsbaum zu beleuchten

Seit Anfang Woche strampeln Schüler und Schülerinnen in Vingelz für den ersten Advent: Dann leuchten dank ihnen 4800 Lichter am höchsten Baum des Quartiers.

Tabea Andres

Dieser Mammutbaum gehört im Bieler Quartier Vingelz in der Weihnachtszeit einfach dazu. Und damit auch die vielen Lämpchen, die seine Äste schmücken. Doch was tun, wenn der Strom knapp werden könnte? Roman Christ hat eine nachhaltige Lösung: Der Strom für die Lichterkette soll durch Muskelkraft entstehen. Und zwar mit zwei Fahrrädern, die unter dem Baum montiert werden.

Seit einiger Zeit ist Christ Mitglied des Vingelzer Quartier Leist und vorwiegend in den Ressorts Sport und Segeln tätig. Er ist im Quartier aufgewachsen, wegen des Studiums einige Jahre weggezogen und nun wieder mit der eigenen Familie in Vingelz daheim. Hier wird seit 2016 in der Adventszeit ein eindrücklicher und mit 35 Metern einer der höchste Bäume der Region in weihnachtlicher Tradition beleuchtet. Es handelt sich um einen Mammutbaum, der im Garten der Familie Bach an der Tessenbergstrasse seit knapp 100 Jahren verwurzelt ist. Zur Einweihung der Beleuchtung am ersten Advent gibt es jeweils ein reichhaltiges Apéro und gemütliches Beisammensein, zu dem fast alle aus dem Quartier etwas Kulinarisches beitragen.

Die Adventsbeleuchtung wurde durch die Leist-Vorstandsmitglieder Jakob Wyseier und Thomas Batschelet initiiert, beide schon seit den 90er-Jahren Mitglieder des Quartiervereins. Fotograf Batschelet ist es auch, der die technischen Aspekte der Beleuchtung verantwortet und jährlich die 4800 LED-Lichter aufgereiht in 12 Bän-



Mit diesen Fahrrädern erzeugen Vingelzer Schülerinnen und Schüler die Energie, die den Weihnachtsbaum im Dorf beleuchtet.

Bild: Anne-Camille Vaucher

dern à 40 Meter prüft. Obwohl der Leistungsbedarf für die Beleuchtung mit rund 60 Watt relativ bescheiden ausfällt, drängte sich in diesem Jahr die Frage auf, ob man einen Energieverbrauch «nur zu Dekorationszwecken» verantworten könne, erzählt Christ. «Erst haben wir uns dagegen entschieden. Aber dann kam uns die Idee, die Energieversorgung anders zu realisieren», so der studierte Wirtschaftsinformatiker. Er führt die Firma Integrated Power Solutions AG in Port. Und deshalb werden in Vingelz in die-

sem Jahr die Anwohnenden kurzerhand zu Stromproduzentinnen und Stromproduzenten.

Der Strom reicht fürs Laden der Tablets

Seit Anfang Woche stehen dafür zwei Kinderfahrräder in der Primarschule in Vingelz. Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur vierten Klasse treten dort in die Pedale und produzieren den Advents-Strom. Laut Roman Christ gehen manche Kinder dafür sogar extra früher in die Schule. Und auch sein eigener neunjähriger Sohn habe zu Hau-

se beim Treppensteigen Muskelkater vom Pedalieren bemerkt. Wie das Ganze funktioniert? Die Fahrräder sind auf einer Generator-Rolle montiert, die die körperliche Leistung der Strampelerinnen und Strampler in eine Lithium-Eisenphosphat-Batterie leiten. Und diese wiederum soll morgen unter dem Mammutbaum angeschlossen werden und die LED-Lämpchen zum Leuchten bringen. Natürlich sei der Ansatz nicht so effizient, relativiert Christ. «Am Schluss wird die Energie, die momentan von den Kindern gewonnen

wird, allenfalls nur etwa dafür reichen, ein paar Tablets aufzuladen.» Aber die Aktion, die den Schülerinnen und Schülern auch sichtlich Spass mache, schaffe ein Bewusstsein dafür, wie viel Strom selbst für kleine Aktivitäten gebraucht werde und was es bedeutet, wenn dieser reduziert werden müsse, so Christ. Und das passt gut, denn die Primarstufe wird von Klassenlehrpersonen Katharina Fuhrer und Prisca Guanter im Fach Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) gerade zum Thema «Energie und Nachhaltigkeit» unterrichtet. Aber in dem

Fall reicht das ambitionierte Velofahren an Ort und Stelle gar nicht für eine hell erleuchtete Feier am ersten Advent? Nein, erklärt Christ. Da braucht es am Wochenende noch etwas Unterstützung seiner Schwägerin Stéphanie Hess und ihrem Trainingspartner Peter Brechbühler, die beide den Ironman Hawaii absolviert haben. Sie werden eine gemeinsame Trainingseinheit aufs Velo verlegen und damit einen Stromvorrat generieren, der im besten Falle bis zum zweiten Advent reicht.

Und danach? «Dann muss das Quartier ran», erklärt Christ. Ab morgen werden nämlich zwei Bikes von BMC unter dem Baum installiert, die es den Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohnern ermöglichen, rund um die Uhr Energie zu erzeugen. Christ macht dann auch eine kleine Einführung für die Anwesenden. Jugendliche können durch die Fahrräder überschüssige Lebensenergie loswerden, Seniorinnen den Hometrainer gegen ein Frischluft-Erlebnis austauschen, Schlaflose passiven Netflix-Konsum mit körperlicher Aktivität ersetzen. Die Rechnung sei ziemlich simpel, erklärt Christ. Wenn zwei Personen mit 60 Watt eine Stunde lang in die Pedale treten, bedeutet dies, dass auch die Lichterketten im Mammutbaum für zwei weitere Stunden leuchten. Sofern genügend Energie erzeugt wird, soll der Baum damit in der Adventszeit täglich zwischen 17.30 und 22.15 Uhr hell erleuchtet sein. Und wenn die Vingelzer und Vingelzerinnen faul sind? Dann bleibt es halt dunkel, sagt Christ und lacht.